

Protokoll

des außerordentlichen Verbandstages des Westdeutschen Volleyball-Verbandes vom 17. November 2019 in Dortmund (10.10 Uhr – 12.10 Uhr)

TOP 1	Eröffnung.....	1
TOP 2	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung / der anwesenden Stimmen.....	1
TOP 3	Festlegung der Finanzierung der Beiträge an den DVV ab 2020	1
	3.1 Vorstellung und Diskussion über Möglichkeiten der Finanzierung.....	1
	3.2 Beschlussfassung über die Art und Höhe der Finanzierung	3
TOP 4	Verschiedenes	3

TOP 1 Eröffnung

Präsident Hubert Martens eröffnet den außerordentlichen Verbandstag (aoVT) des Westdeutschen Volleyball-Verbandes in der Aula des Goethe-Gymnasiums in Dortmund. Er begrüßt die Vereinsvertreter und das Präsidium und dankt für ihr Kommen zur gemeinsamen Findung einer Lösung, um die Finanzierung der Beiträge an den DVV ab 2020 umzusetzen. Besonders begrüßt er Bernd Janssen, der beim DVV-Verbandstag zum DVV-Vizepräsidenten gewählt wurde.

Hubert Martens bedankt sich bei Maria Jonas, Marina Eichhorst, Stefanie Abraham und Lena Bernhard für die Vorbereitung des aoVT und begrüßt ganz herzlich Verena Gambero mit ihrer kleinen Tochter.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung / der anwesenden Stimmen

Es wird festgestellt, dass zum außerordentlichen Verbandstag form- und fristgerecht eingeladen wurde. Die Versammlung erhebt hiergegen keine Einwände.

Es werden folgende Stimmen festgestellt:

Rheinland	62
Ruhr	52
Westfalen-Nord	50
Westfalen-Ost	38
Westfalen-Süd	60
GESAMT	262

TOP 3 Festlegung der Finanzierung der Beiträge an den DVV ab 2020

3.1 Vorstellung und Diskussion über Möglichkeiten der Finanzierung

Hubert Martens verweist auf den Beschluss des WVV-Verbandstages vom 16.06.2019. Dort wurde einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrags an den DVV in Höhe von maximal 600.000,00 Euro zugestimmt.

Der Verbandstag des Deutschen Volleyball-Verbandes am 22./23.06.2019 hat beschlossen, dass die Landesverbände ab dem Jahr 2020 dem DVV jährlich zusätzlich 600.000,00 € an Mitgliedsbeiträgen zahlen, ab dem Jahr 2021 weitere 400.000,00 €. Danach wird der DVV ab 2021 jährliche Zahlungen der Landesverbände in Höhe von 1.950.000,00 € erhalten. Da der Beschluss des WVV-Verbandstages für eine maximale Erhöhung um 600.000,00 € war, hat der WVV neben dem NWVV gegen diesen Antrag gestimmt. Für den WVV bedeutet der gefasste Beschluss eine Mehrbelastung ab 2020 von ca. 160.000,00 Euro und ab 2021 von ca. 200.000,00 Euro.

Auf Antrag von WVV und NWVV wurde beschlossen, dass mit den zusätzlichen Einnahmen die Bereiche Sportentwicklung im DVV, das Nachwuchskonzept und das Thema Digitalisierung nach vorne gebracht werden. Weiterhin werden ab dem Haushalt 2020 die von den Landesverbänden durch die Mehreinnahmen unterstützten Projekte in jeweils einer eigenen Haushaltsposition ausgewiesen.

Im Rahmen des heutigen aoVT wird diskutiert und festgelegt, wie diese Erhöhung gestemmt werden soll, um eine möglichst faire Verteilung der Kostenlast für die Vereine, Mannschaften sowie Volleyballerinnen und Volleyballern zu erzielen.

Das Präsidium hat drei Varianten einer möglichen Beitragserhöhung erarbeitet, die im Vorfeld versandt wurden. Vom Präsidium wird die Variante A präferiert, da in diesem Modell die Erhöhung des Zusatzbeitrages an den DVV auf möglichst viele Schultern verteilt wird. Ziel muss es sein, dass eine ausgewogene Erhöhung erreicht wird, ohne dass dabei Vereine und Mannschaften im WVV verloren gehen. Hubert Martens bedankt sich insbesondere bei Markus Jahns und Björn Thönes, die dem Vorstand bei der Erarbeitung der verschiedenen Modelle wertvolle Unterstützung geleistet haben.

Für die folgende Diskussion übergibt Hubert Martens das Wort an den Vizepräsidenten Finanzen, Bernd Janssen. Dieser stellt die drei Umsetzungs-Varianten jeweils vor. Dann bittet er Spielwart Markus Jahns, auf die vorgeschlagene Einführung von Ligabeiträgen näher einzugehen.

Markus Jahns erläutert, dass jeder Verein künftig neben dem Mannschaftsmeldegeld für jede gemeldete Mannschaft einen zusätzlichen Ligabeitrag bezahlt. Dieser Betrag steigt, je höher eine Mannschaft im Spielbetrieb (Kreisklasse bis 1. Bundesliga) gemeldet wurde. Dieser Beitrag gilt für Mannschaften im aktiven Spielbetrieb, für Seniorenmannschaften, Jugend Oberliga und NRW-Liga der U16-U20 und den Bereich BFS.

In der sich anschließenden Diskussion wird nachgefragt, ob der WVV die Erhöhung des DVV-Mitgliedsbeitrages durch Ausgabenkürzungen im eigenen Haushalt kompensieren kann. Bernd Janssen informiert, dass Einsparungen in dieser Höhe nur im Bereich der Personalkosten möglich wären. Es steht jedoch fest, dass sich das Personal des WVV nicht weiter herunterfahren lässt. Manövriermasse wären gegebenenfalls die Nachwuchskoordinatoren, deren Arbeit aber so wertvoll im Hinblick auf die Nachwuchsgewinnung und die Kooperationen mit Schulen ist, dass auf sie nicht verzichtet werden kann. Zudem weist Bernd Janssen darauf hin, dass ein großer Teil der Kosten für das hauptamtliche Personal über Zuschüsse des LSB finanziert werden, die dann entsprechend gekürzt würden.

Auf die Frage, ob Mehreinnahmen durch Sponsoring erreicht werden können stellt Bernd Janssen dar, dass die Vergangenheit gezeigt hat, dass ein Sponsoring im WVV für potentielle Partner nicht unbedingt attraktiv ist, da sich die Werbemöglichkeiten auf eine bestimmte Region beschränken und der Vorstand bei der Wahl von Partnern zudem beachten muss, die Interessen und die Rechte seiner Mitglieder zu wahren. Oftmals wollen Sponsorpartner mit Hilfe des Verbandes an Adressen der Mitglieder kommen, was aus Datenschutzgründen schwieriger geworden ist. Es wird vorgeschlagen, dass der DVV Konzepte erarbeitet und ein Marketing von oben nach unten erfolgt.

Von den Vereinen wird nachgefragt, was der DVV mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln ab 2020 machen wird, sollte doch ein Konzept bis November 2019 vorliegen. Bernd Janssen berichtet, dass am 23.11.2019 die DVV-Mitgliederversammlung stattfindet. Ein erster Haushaltsentwurf 2020 liegt vor, jedoch gibt es noch keine Detailplanung des DVV. Die Vereinsvertreter weisen noch einmal auf den Beschluss hin, dass der DVV zukünftig die Verwendung der zusätzlichen Mittel in gesonderten Haushaltspositionen nachweisen muss. Hubert Martens informiert, dass mit Bernd Janssen als DVV-Vizepräsident, zuständig für den Bereich Finanzen, eine Kontrolle gewährleistet wird.

Wichtig ist dem aoVT, dass der DVV unbedingt Transparenz bei der Verwendung seiner Finanzen zeigen muss. Es wird daher darum gebeten, dass der DVV-Haushalt künftig öffentlich zugänglich ist. Präsident Hubert Martens soll dies bei der DVV-Mitgliederversammlung am 23.11.2019 übermitteln. Zudem wird darum gebeten, dass der DVV seine Landesverbände quartalsweise über die Finanzsituation im DVV informiert und gegebenenfalls ein Lenkungskreis, bestehend aus Vertretern des DVV und der Landesverbände, eingerichtet wird.

Die geplanten Zusatzkosten sind für alle Vereine eine hohe Zusatzbelastung. Um bewerten zu können, ob die ausschließlich für den DVV geplante Beitragserhöhung auch Wirkung zeigt wird festgehalten, dass der DVV beim WVV-Verbandstag 2022 vorstellt, wie die zusätzlichen Mittel aus 2020 und 2021 verwandt wurden und was diese bisher bewirken konnten.

Wolfgang Stender regt an, dass die Vereine künftig mehr Gemeinsamkeiten finden, u. a. bei den Werbeeinnahmen. Er regt an, dass die Strukturkommission wieder ins Leben gerufen wird, um ein gemeinsames Marketing anzugehen und sich um den Haushalt des WVV und seine Zukunft Gedanken zu machen.

3.2 Beschlussfassung über die Art und Höhe der Finanzierung

Um sich auf eines der drei vorgeschlagenen Modelle zu einigen, soll zunächst im Ausschlussverfahren darüber abgestimmt werden, welche Modelle nicht zum Tragen kommen sollen.

⇒ **Der aoVT beschließt das Vorgehen bei 1 Gegenstimme und 7 Enthaltungen.**

Die Abstimmung über die Umsetzung der Beitragserhöhung durch

⇒ **Modell B wird mit 5 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.**

⇒ **Modell C wird mit 13 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.**

Das Plenum beschäftigt sich nunmehr mit einzelnen Positionen im Modell A. Dabei wird ganz klar der Wille geäußert, den Jugendbereich so wenig wie möglich finanziell zu belasten.

Die Frage, ob der ePass für den Bereich BFS nicht grundsätzlich im WVV eingeführt werden soll, wird dahingehend beantwortet, dass der Einsatz des ePass derzeit freiwillig ist und frühestens beim Verbandstag 2020 geändert werden kann, wenn ein entsprechender Antrag vorliegt.

Im vorliegenden Modell A werden letztendlich folgende Positionen geändert:

- | | |
|---------------------|------------|
| – Ligabeitrag BFS | 20,00 Euro |
| – ePass Erwachsene | 10,00 Euro |
| – ePass Jugendliche | 2,00 Euro |
| – ePass BFS | 3,00 Euro |

Es wird darauf hingewiesen, dass das Modell A bei Bedarf beim nächsten Verbandstag modifiziert werden kann, wenn dies notwendig erscheint.

Das Modell A wird in der überarbeiteten Version (siehe Anlage 1) zur Abstimmung gestellt.

⇒ **Dem angepassten Modell A wird bei 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.**

Hubert Martens informiert, dass die beschlossenen Änderungen in die Verbandsfinanzordnung (VFO) eingebaut werden und diese zeitnah zur Verfügung gestellt wird.

TOP 4 Verschiedenes

Der WVV-Vorstand ist vom Verbandstag in Köln beauftragt worden, einen Meinungsaustausch der Volleyballkreise im Herbst 2019 zu organisieren. Hubert Martens entschuldigt, dass das Treffen 2019 nicht mehr stattfinden kann. Die Veranstaltung wird – nach Terminabfrage bei den Kreisvorsitzenden – am 26.01.2020 in Dortmund erfolgen. Die Einladung wird in Kürze erfolgen.


Jugendspielwart Jürgen Adolph informiert über das Projekt „Fair Play“. Er erklärt, dass sich aufgrund der negativen Entwicklung der Umgangsformen im Volleyballsport eine Arbeitsgruppe aus den unterschiedlichsten Bereichen des WVV zusammengetan hat, um Maßnahmen zu überlegen, die diesem Trend entgegenwirken sollen. Er stellt dazu einige Möglichkeiten und Materialien vor, die in der nächsten Zeit umgesetzt bzw. erstellt werden. Bereits vielfach umgesetzt wird die Fair-Play-Begrüßung. Der Ablauf ist auf der WVV-Webseite unter <https://www.volleyball.nrw/spielwesen/hinweise-des-vsa/fair-play-begruessung/> zu finden. Jürgen Adolph fordert alle Interessierten auf, sich mit Ideen oder Projekten an der Aktion zu beteiligen.

Hubert Martens informiert, dass sich der WVV zur Aufgabe gemacht hat, auf den Datenschutz hinzuweisen und diesen gemäß der Vorgaben seit Mai 2018 im Rahmen der DSGVO einzuhalten. In diesem Zusammenhang weist er noch einmal darauf hin, dass personenbezogene Daten außerhalb der dafür bestimmten und im Vorfeld bekanntgegebenen Zwecke nicht rausgegeben werden.

Der nächste Verbandstag des WVV findet am **07.06.2020 um 13:00 Uhr** statt. Ein Austragungsort steht noch nicht fest. An einer Ausrichtung Interessierte können sich bei Hubert Martens oder der WVV-Geschäftsstelle gerne melden.

Zum Abschluss des aoVT dankt Hubert Martens allen Teilnehmern für ihr Kommen und die konstruktive Diskussion. Als Dankeschön erhält jeder Vereinsvertreter einen MOLTEN-Volleyball.

Dortmund, 09.12.2019



Hubert Martens
Präsident



Maria Jonas
Protokollführerin

Anlagen:

Anlage 1: Beschlossenes Finanzierungsmodell

Anlage 2: Finanzordnung, Stand 17.11.2019